

WILDGÄNSE

Veranstaltungen · Berichte · Nachrichten und Kommentare · aus dem Vereinsleben der

ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

2. Jahrgang

Nr. 2

Mai 1969

auf ein wort:

"Jenseits des Tales standen ihre Zelte, zum roten Abendhimmel quoll der Rauch...", so beginnt ein altes und bekanntes Fahrtenlied.

Wir haben es oft gesungen; im etruskischen Apennin, in El M'Dou am Rande der Sahara, in der Bergwelt der Karpaten und Beskiden und in den endlosen Weiten der polnischen Landschaft. Bei Freunden in Dänemark und Frankreich und zu Hause -hier in Wittgenstein.

Wir sangen es mit alten und jungen Freunden zusammen, mit uns vertrauten und neuen Kameraden.--

Wir sangen es am Straßenrand, im Bus oder abends vor den Zelten in des Lagers Runde. Dort klang es immer am besten. Dann, wenn die Flammen des Feuers die Gesichter der Mädchen und Jungen schemenhaft erhellten und das feuchte Holz in der Glut zischte und knackte.--

Immer lag ein Hauch von Romantik über dem Kreis, der sich um das Lagerfeuer bildete. An jenen Abenden; damals, als wir nach getaner Arbeit oder nach ermüdender Fahrt unseren Zeltplatz erreichten.--

Ein Hauch von Romantik?

Diese Worte mögen seltsam klingen, in unserer hasterfüllten Zeit, in der immer neue Rationalisierungsmaßnahmen die persönliche Entfaltungs- und Leistungskraft des einzelnen Menschen der nüchternen Arbeitsweise eines Computers übertragen werden.

Gerade deshalb muß ich die Frage stellen, warum wir Jugendlichen dann noch alljährlich unsere Sachen packen und uns für eine Zeltfahrt oder ein Zeltlager anmelden?

Nun, ich glaube, für einen jungen Menschen wird ein Zeltlager immer ein besonderes Erlebnis sein. Nicht nur der Lieder wegen, die im abendlichen Rund unter freiem Himmel gesungen werden.. Es ist ja auch nicht mehr die vielbesungene "blaue Blume", die es zu finden gilt.

Ich glaube, in unserer heutigen Zeit ist es vielmehr die Gemeinschaft und Kameradschaft, die wir unbewußt suchen und bewußt finden. Im Kreis von Gleichgesinnten.

Diese Seite wurde im Original absichtlich leer gelassen.

Ständig sind sie uns ein stiller Begleiter -diese Gemeinschaft und Kameradschaft. Auch wenn es ab und zu schon mal zu Meinungsverschiedenheiten kommt. Aber, was macht das schon, schließlich haben wir alle unsere großen und kleinen Fehler und zum Glück auch eine eigene Meinung.--

Doch über diese kleinen Streitigkeiten hinweg, verbindet uns das umfassende Gefühl, Stunden der Freude und manchmal auch der Nachdenklichkeit miteinander teilen zu dürfen.

In dieser Gemeinschaft und mit dieser Kameradschaft.--

Und ich möchte bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß unser unvergeßlicher Kamerad und großer Freund der Jugend, Heinz Hof, einmal sagte, daß in unserer Erinnerung an zurückliegende Erlebnisse und Eindrücke, die Tage der Freude den Ärger vergessen lassen.--

Und das ist gut so.

So soll es auch weiterhin bleiben. Wenn wir in diesem Jahr wieder hinausziehen, sei es in Richtung Rumänien und zu unseren Freunden in die Slowakei oder "nur" ein paar Kilometer von uns entfernt, wenn zum Sommerjugendlager wieder unsere Zelte auf dem Harfeld stehen werden.--

Wenn in abendlicher Runde der Schein der auflodernden Flammen wieder die Gesichter der Mädchen und Jungen schemenhaft erhellen wird und die Konturen der Zelte nur wie Schatten aus dem Dunkel der anbrechenden Nacht hervortreten. Spätestens dann sind die kleinen und manchmal überflüssigen Quereleien des Tages vergessen. Dann sitzen wir wieder frohgelaunt im Kreis und bilden so eine Gemeinschaft.

Eine unvergeßliche Gemeinschaft.--

Dann wird für die Jüngsten auf dem Harfeld wieder eine spannende Detektivgeschichte vorgelesen und bei den "Größeren" wird vielleicht der nächste Einsatzort in Rumänien besprochen.

Viele Kilometer sind wir dann voneinander entfernt; doch wir wissen, irgendwann im Laufe des Abends wird dann das Lied erklingen, von dem ich eingangs sprach:

"Jenseits des Tales standen ihre Zelte, zum roten Abendhimmel quoll der Rauch ...".--

Christian Dannhauer

richte...berichte...berichte...berichte...berichte...berichte...ber

Ein Mitglied unseres Vereins fuhr über Ostern zu einem privaten Besuch nach Berlin und nutzte auch die Gelegenheit, sich einen ganzen Tag im Ostsektor der Stadt aufzuhalten. Im nachfolgenden Bericht schildert er seine Eindrücke über Gesehenes und Erlebtes, wobei wir unsere Leser um Verständnis bitten, daß wir keine Namen nennen, um Personen aus Mitteldeutschland nicht zu gefährden.--

E I N T A G I N O S T B E R L I N

"Herzlich Willkommen in der Deutschen Demokratischen Republik" stand in großen Buchstaben auf der riesigen Tafel jenseits des Kontrollpunktes Heinrich-Heine-Straße, dem Übergang für Bundesbürger nach Ostberlin.

Nachdem ich die Kontrollen passiert hatte, griff ich noch einmal in meine Jackentasche und holte den Eilbrief von meiner Tante aus Mitteldeutschland hervor. In der Eile überflog ich die Zeilen, aus denen die Freude auf unser geplantes Wiedersehen zu lesen war.

13 Jahre waren vergangen, seit wir uns das letzte Mal gesehen hatten. Damals in Schleswig-Holstein. Meine Tante war gerade auf Besuch bei ihrer Schwester. Ich kam von einer Radtour aus Dänemark zurück. Und dann fuhren wir jeden Morgen zusammen auf die Felder hinaus, um den Bauern bei der Gemüseernte zu helfen. Es war ein schöner Urlaub, und ich mußte schmunzeln, als mir einfiel, daß ich mir damals mein erstes Taschengeld verdiente. Richtig mit Lohntüte; ach, was war ich stolz.--

Ich faltete den Eilbrief wieder zusammen, eilte zur S-Bahn-Station Jannowitzbrücke und löste eine Fahrkarte nach Bahnhof Lichtenberg.

'Die Sonne meint es gut mit uns', dachte ich, als ich aus dem Fenster des Abteils blickte und mir die Sonnenstrahlen ins Gesicht stachen. Der erste wirkliche Frühlingstag in diesem Jahr.--

Die Fahrtzeit von Jannowitzbrücke bis Bahnhof Lichtenberg kam mir endlos lang vor.

Doch dann war es soweit. Ich hastete die Treppe zum Ausgang hinunter, bog links ab und, nachdem ich einen langen Gang durchschritten hatte, stand ich vor dem Reklameschild mit der Aufschrift "Mitropa".

Ich war am Ziel.

Mein Herz schlug plötzlich schneller. Würde ich meine Tante wiedersehen? Würde ich sie nach 13 Jahren überhaupt wiedererkennen?

Ich stieß die große Pendeltür auf. Eine "Duftwolke" von abgestandenem Rauch und aufgewärmten pommes frites schlug mir entgegen.

Sie saßen in der Mitte des Raumes, an einem der runden Tische. Meine Tante und meine Cousine mit ihrem Verlobten. Ich hatte sie gleich erkannt. Auch sie hatten mich gleich bemerkt, und ihre freudigen Gesichter bestätigten mir, daß wir zusammengehörten.--

Ich glaube, in den ersten Minuten habe ich nur dummes und belangloses Zeug geredet, so überwältigt war ich von dem Eindruck, hier in diesem muffigen Lokal meine Verwandten aus Mitteldeutschland wiedersehen zu dürfen.

"Du hast Dich gar nicht verändert, nur Deine Tochter ist etwas größer geworden", meinte ich zu meiner Tante.

Nach dem ersten Überschwang der Freude verspürten wir alle vier plötzlich großen Hunger.

"Na, denn laßt uns man gehen", sagte meine Cousine lakonisch "hier ist wohl nicht der richtige Ort".

Der Verlobte meiner Cousine kannte sich gut in Ostberlin aus. Er hatte hier seine Militärdienstzeit absolviert. Wir schlenderten die Frankfurter Allee hinunter und aßen im "Haus Berlin" leckere Brathähnchen.

Und die Sonne lachte vom Himmel. Es war Frühling; draußen und in unseren Herzen.--

Dann fuhren wir weiter zum Alexanderplatz. "Das ist ja eine einzige Baustelle", bemerkte ich. Wir gingen zusammen in das "Centrum" -dem großen Warenhaus am Alexanderplatz- um einige Einkäufe zu erledigen. Wichtigster Kauf war eine Einkaufstasche für meine Verwandten, denn sie führten nur eine kleine Handtasche mit sich und darin hätten sie nicht meine Geschenke unterbringen können.

"Warum hast Du denn so viel für uns mitgebracht? Das war doch nicht notwendig", sagte meine Tante ganz erstaunt, als ich die eingekauften Sachen aus Westberlin in ihre Tasche verstaute. Sie war sichtlich gerührt, insbesondere über die Nylonstrümpfe und die Untergarnitur.

Dann kam uns die Idee, in den Tierpark zu fahren, weil man sich dort viel besser unbeobachtet unterhalten konnte. Wir hatten uns doch eine Menge zu erzählen.--

"Ja, weißt Du, wir brauchen zwar hier nicht mehr hungern", meinte meine Tante zu mir, "obwohl wir einige Dinge immer noch auf Zuteilungsmarken kaufen und manchmal lange Wartezeiten ertragen müssen. Aber, daß ich die Geschwister im Westen nicht besuchen kann, ist doch schrecklich. Doch sie schreiben mir immer alle fleißig, auch die Bekannten von drüben. Zum Geburtstag bekomme ich immer mindestens ein Dutzend Glückwunschkarten. Aber die Grüße und die Briefe sind nur ein gelinder Trost. Wenn man sich doch nur öfters sehen könnte", letzteres sprach sie mehr zu sich selbst.

Sie erzählte mir, daß sie seit 5 Uhr morgens unterwegs gewesen sei. Die lange Bahnfahrt wäre zwar etwas beschwerlich, aber die Hauptsache sei, daß wir uns

gesehen hätten. Und fast beiläufig gab sie mir zu verstehen, daß sie noch 12 Jahre warten müsse, dann würde sie pensioniert, und dann würde sie in den Westen kommen. Dann wäre es für sie möglich weil die Rentner ohnehin für den 'Aufbau des Arbeiter- und Bauernstaates' unbrauchbar seien.

12 Jahre -ich wagte nicht, diesen Zeitraum zu überdenken, und diese Frau sagte es zu mir, als würde der Umzug schon in ein paar Wochen stattfinden. Doch es sind noch 12 Jahre.

Während des ganzen Nachmittags im Tierpark schaute meine Tante immer wieder verstohlen auf die Uhr. Die Zeiger waren unerbittlich und die Stunden verrannen fiel zu schnell. Dabei hätten wir uns noch so viel zu erzählen gehabt, an diesem Nachmittag in Ostberlin.--

Als wir abends im Rathauskeller am Alexanderplatz saßen und die letzten gemeinsamen Minuten verbrachten, hatten wir keinen rechten Appetit auf ein Abendessen. Schweigend tranken wir eine Tasse kaffee.

Es war in der S-Bahn, als wir uns verabschiedeten, denn der Abschied sollte uns nicht so schwer fallen. Doch als der Augenblick gekommen war, rannen meiner Tante dennoch die Tränen über das Gesicht.

"Grüße sie alle schön, wenn Du wieder nach Hause kommst", bat sie mich.

"Ja, das will ich gerne tun", versprach ich ihr. Ich hatte einen faden Geschmack im Mund. Dann fuhr sie mit der S-Bahn weiter zum Ostkreuz, um den Schnellzug zu erreichen.

Meine Cousine und ihr Verlobter hatten noch etwas Zeit. Sie wollten mich noch bis zum Sektorenübergang begleiten. Als wir die Heinrich-Heine-Straße hinuntergingen, kamen wir plötzlich auf die Politik zu sprechen. "Weißt Du", sagte der Verlobte zu mir, "solange wir Menschen uns nicht regelmäßig sehen können, hier bei uns keine freien Wahlen stattfinden und Flüchtlinge an der Mauer erschossen werden, hat dieser Staat kein Recht, sich 'demokratisch' zu bezeichnen." Und dann erzählte er mir von seiner Militärzeit -von der verpaßten Gelegenheit der Flucht, als er in einem Motorboot auf der Havel nur wenige Meter von der Westberliner Grenze entfernt war.--

Vor mir sah ich wieder die Tafel am Kontrollpunkt. Jetzt las ich "Auf Wiedersehen, in der Deutschen Demokratischen Republik". Während ich am Schlagbaum den beiden jungen Menschen -meiner Cousine und ihrem Verlobten- noch einmal scheu zuwinkte, waren meine Gedanken mit der Frage beschäftigt, ob wir uns wohl wieder erst nach 13 Jahren wiedersehen würden.--

Noch ganz in Gedanken versunken, hörte ich wie aus weiter Ferne die Aufforderung des Volkspolizisten neben mir: "Ihren Paß bitte!" Ach, richtig, dieses wertvolle Dokument mußte man ja vorweisen, wenn man von einem Stadtteil Berlins in den anderen will. Um von Deutschland nach Deutschland gehen zu können.--

Nur wenige Schritte sind es. Doch dieser Weg ist sehr lang.--

Der Volkspolizist verglich aufmerksam mein Gesicht mit dem Bild im Reisepaß.

Zu viel Schritte sind es, für Millionen Menschen im anderen Teil Deutschlands.--

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Es war nicht der überwiegende Teil der Mitglieder, der zur Jahreshauptversammlung erschien. Aber es waren bestimmt die Aktivsten und so wurde die Veranstaltung zu einer der lebhaftesten und fruchtbarsten der letzten Jahre.

Nachdem der 1. Vorsitzende Arnold Völkel aus Laasphe die Kameradinnen und Kameraden begrüßt hatte und dabei besonders Kreisjugendpfleger und Ehrenmitglied des Vereins, Pastor Stühmeier sowie den ehemaligen Vorsitzenden Walter Sonneborn willkommen hieß, richtete er einen Aufruf an alle Mitglieder, indem er betonte, die Arbeit des Vereins solle sich auf das Ziel richten, das Selbstbewußtsein des jungen Menschen zu fördern und ihm eine entsprechende Aufgabe im Rahmen der menschlichen Gemeinschaft zu übertragen.

Dem bisherigen Vorstand sprach Völkel seinen Dank für die geleistete Mitarbeit aus.

Ein stilles Gedenken der Versammlung galt den verstorbenen Mitgliedern und Freunden des Vereins.

In feierlichem Rahmen der Versammlung überreichte Vorsitzender Völkel sodann dem seit Jahren ernannten Ehrenmitglied Pastor Stühmeier die eigens von Hand hergestellte Ehrenurkunde und sprach Pastor Stühmeier nochmals den Dank des Vereins aus für die von ihm in mühevoller Weise vollzogene Arbeit an und mit der Jugend. Pastor Stühmeier bedankte sich sehr herzlich und betonte, daß er die zuversichtliche Hoffnung habe, mit dem Verein weiterhin in bestem Einvernehmen arbeiten zu können.

Sodann wurde von Geschäftsführer Hoffmann der Geschäftsbericht verlesen in dem zum Ausdruck kam, daß nach Jahren der rückläufig wirkenden Veranstaltungen mit der letzten Hauptversammlung im Oktober 1967 eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen sei, die sich zwar weniger im Mitgliederstand, dafür aber in steigenden Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen widerspiegeln. Durch rationelles Arbeiten innerhalb des Vorstandes und besonders hinsichtlich der finanziellen Geschäfte des Vereins sei es gelungen wieder eine positive Bilanz herzustellen.

An Anschaffungen seien zwei Hauszelte zu verzeichnen, sowie die Zubehöriteile zur Adrema, womit jetzt die Adressen gedruckt würden.

Eine von Hoffmann ausgearbeitete Statistik über die Veranstaltungen der beiden letzten Jahre ergab ein recht interessantes und wie bereits betont, positives Bild.

Bezüglich des Mitgliederstandes wurde von der Versammlung vereinbart, daß die Mitglieder selbst weitere Freunde und Bekannte werben sollen, die an der Arbeit des Vereins und am Vereinsleben überhaupt interessiert sind.

Achtung!

SATZUNGSÄNDERUNG

Im Verlaufe der weiteren Diskussion während der Versammlung beschlossen die Mitglieder einstimmig folgende Satzungsänderung:

§ 2, Abs. 1: "Mitglied der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. kann jeder ohne Rücksicht auf Alter, Volks- und Staatszugehörigkeit werden."

§ 2, Abs. 5: (bez. der 3. Mitglieder aus einer Familie;)
"... das 3. Mitglied und jede weiteren Mitglieder aus einer Familie sind bis zur Beendigung der Berufsausbildung beitragsfrei".

Weiter wurde beschlossen, daß zukünftige Satzungsänderungen in Form von Vorschlägen seitens der Mitglieder an den Vorstand gegeben werden, der sie weiter bearbeitet und zur Veröffentlichung an die WILDGÄNSE weiterreicht. Eine vorgeschlagene Beitragserhöhung wurde seitens der Versammlung abgelehnt.

Im Anschluß an diese Diskussionen verlas Kassenwart Hubert Schuppener den Kassenbericht und stellte fest, daß der Verein keinerlei Schulden mehr habe und sogar auf ein kleines Guthaben zurückgreifen könne.

Die Versammlung dankte dem energischen Kassenwart für seine Arbeit mit großem Beifall.

Nachdem der Kassenprüfungsbericht verlesen war - in dem übrigens keinerlei Beanstandungen enthalten waren - wurde dem Vorstand seitens der Versammlung Entlastung erteilt und der Wahlleiter gewählt, der dann die Neuwahlen ausrief.

Gewählt wurden die Mitglieder, die am Schluß dieser Zeitung namentlich aufgeführt sind.

Nachdem die Wahlen durchgeführt waren rief der alte und neue Vorsitzende, Herr Arnold Völkel den neuen Vorstand zur tatkräftigen Mitarbeit auf und betonte, daß er weiterhin mit der Unterstützung aller Mitglieder rechne. Abschließend überreichte Vorsitzender Völkel dem ehemaligen Geschäftsführer des Vereins, Herrn Eberhard Hoffmann aus Dortmund, einen vom Verein für seine bisherige Aktive Mitarbeit gestifteten Globus und bedankte sich für die geleistete Arbeit mit herzlichen Worten. Hoffmann betonte in seiner Erwiderung, daß der Verein als solcher es als höchstes Ziel ansehen solle, weiterhin unabhängig zu bleiben, da dies die beste Voraussetzung für eine eigenständige und individuelle Jugendarbeit sei. Er bedankte sich in ebenso herzlicher Weise und sagte, daß er weiterhin aktiv mitarbeiten würde.

Nachdem Fräulein Gebhardt aus Feudingen, als neue Geschäftsführerin die Versammlung offiziell schloss, wurde in einer gelösten und kameradschaftlichen Atmosphäre die Gemeinschaft gefeiert.

nachrichten.....veranstaltungen.....nachrichten.....veranstaltungen..

S O M M E R J U G E N D L A G E R

1 9 6 9

auf dem H A R F E L D

vom 16. J u l i - 27. J u l i

Liebe Mädels und Jungen!

Liebe Eltern!

Wie wir wissen, wartet Ihr schon mit Ungeduld auf diese Ausschreibung. Keine Angst, wir bleiben bei unserem Entschluß, auch in diesem Jahr wieder ein, allerdings noch "größeres Sommerjugendlager" durchzuführen. Und, wie versprochen geht's natürlich wieder zum Harfeld.

Ihr habt ja sicher schon bemerkt, daß das Lager diesmal fast 12 Tage dauert und wir versprechen Euch sicher nicht zuviel, wenn wir sagen, daß durch die Verlängerung dieses Lagers auch weitere Möglichkeiten im Lagerleben für Euch vorhanden sein werden. Und Familie Stöcker, die ja schon viele von Euch kennen und die anderen noch kennenlernen werden, freut sich schon auf Euer Kommen.

Liebe kleine ZUGVÖGEL! Freut Ihr Euch schon auf Euer Lager? Eure Nestwarte haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das Euch bestimmt gefällt. Wir werden viel basteln und zwar unter dem Motto: "Unser Lager soll schöner werden!"

Weiter werden wir uns der Natur annehmen. Wir wollen versuchen, auf verschlungenen Pfaden Wild zu beobachten, Vögel und Pflanzen zu bestimmen. Es wird Euch sicher Spaß machen.

Weiterhin haben wir uns vorgenommen, noch mehr als bisher, auf die Interessen jedes Einzelnen einzugehen. Schaut mal in das nachfolgende Programm, es ist bestimmt für alle was dabei.

Program m zum Sommerjugendlager!

Mittwoch, 16.7. Bis 17.00 Uhr: Eintreffen der Lagerteilnehmer, Zelteinteilung und anschließendes Kennenlernen untereinander. Abendessen um 18.00 Uhr und erstes gemeinsames Lagerfeuer. 22.00 Uhr Lagerruhe.

- Donnerstag, 17.7. 7.00 Uhr Wecken, Frühsport, Waschen, anschließend Frühstück und Zeltsäuberung. 9.30 Uhr: Besprechung der einzelnen Interessen und gemeinsames Singen. Mittagessen. Basteln. Abendessen und anschließend gemeinsame Runde am Lagerfeuer. 22.00 Uhr Lagerruhe.
- Freitag, 18.7. 7.00 Uhr Wecken, Frühsport, Waschen. Frühstück und Zeltesäubern. Kennenlernen der Umgebung des Lagers durch Streifzüge. Mittagessen, anschließend gemeinsames Singen. 15.00 Uhr: Besprechung des Lagerwettbewerbs. 18.00 Uhr: Abendessen und anschließend Lagerrunde. 22.00 Uhr: Lagerruhe.
- Samstag, 19.7. 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen. Frühstück und Zeltesäubern. 9.00 Uhr: Geländespiele. 12.00 Uhr: Mittagessen. Nachmittags: Basteln. 18.00 Uhr: Abendessen, anschl. Lagerrunde am Feuer. 22.00 Uhr: Nachtruhe.
- Sonntag, 20.7. Ausschlafen, Waschen. 9.00 Uhr: Frühstück und Zeltesäubern. 10.00 Uhr: Lagerwettbewerb, anschl. Mittagessen. Nachmittags frei zur persönl. Gestaltung. 15.00 Uhr: Große Kaffeetafel! 20.00 Uhr: Abendessen und anschl. Nachtwanderung! 0.00 Uhr: Lagerruhe.
- Montag, 21.7. Ausschlafen, Frühsport, Waschen. 9.00 Uhr: Frühstück, anschl. Zeltesäubern. Streifzüge durch die Wälder bis z. Mittagessen. 14.00 Uhr: Wettspiele 18.00 Uhr: Abendessen, anschl. gemeinsame Runde am Lagerfeuer. 22.00 Uhr: Lagerruhe.
- Dienstag, 22.7. 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen, Frühstück und Zeltesäubern anschl. Lagerwettbewerb. Nach dem Mittagessen Besprechung für den Lagerabschluß. Abends gemeinsame Runde am Feuer. 22.00 Uhr: Lagerruhe.
- Mittwoch, 23.7. 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen, Frühstück und Zeltesäubern. 9.00 Uhr: Diskussion: "Was könnte im Lager noch schöner sein?" Anschl. Singen. Nach dem Mittagessen gemeinsame Wanderung. Abendessen und gemeinsame Runde am Lagerfeuer.

Donnerstag, 24.7. 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen und Frühstück. Anschließend Werken und Basteln für den Lagerwettbewerb. Vorbereitungen zum "Großen Lagerabschluß".

Freitag, 25.7. 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen, Frühstück und Zeltesäubern. 9.00 Uhr: Gemeinsames Singen. 10.00 Uhr: "Große Lagerolympiade" Mittagessen, Mittagsruhe. Forts. der Lagerolympiade. Nach dem Abendessen: Bekanntgabe und Ehrung der Sieger der Lagerolympiade am Lagerfeuer. 22.00 Uhr: Lagerruhe.

Samstag, 26.7. 7.00 Uhr: Wecken, Waschen, Frühstück. Letzte Vorbereitungen zum Lagerabschluß. Mittagessen, Ruhe, Kaffeetrinken. Gegen 18.00 Uhr: Eintreffen der Eltern. 19.00 Uhr: Großer Lagerabschluß! Bekanntgabe und Ehrung der Sieger des Lagerwettbewerbs!

Sonntag, 27.7 7.00 Uhr: Wecken, Frühsport, Waschen und Frühstück. Gegen 9.00 Uhr: Gemeinsamer Lagerabbruch, zwischendurch Mittagessen. 15.00 Uhr: Einholen des Wimpels, anschl. Heimfahrt.

.....
Hier bitte abtrennen!

An die Nestwarte
der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.
W. Groll und Ulrike Gille
5927 ERNDTEBRÜCK
Ederfeldstr. 2

A N M E L D U N G

zum " Großen Sommerjugendlager 1969 "

NAME:Vorname:.....geb.

Wohnungsanschrift:

Mir ist bekannt, daß die Veranstaltung versichert ist, ich werde mich nach Kenntnis der gesamten Ausschreibung an die Weisungen der Lagerleitung halten.

Ich interessiere mich besonders für:.....

.....
Unterschrift

Wir/Ich habe/n von dem Inhalt der Ausschreibung und der Anmeldung Kenntnis genommen und genehmige/n die Teilnahme unserer/meiner/unseres meines Tochter/Sohnes!

.....
Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Und nun noch einige Dinge, die für Euch wichtig sind.

Teilnahme: An unserem Lager kann jedes Mädels und jeder Junge im Alter von 10 - 16 Jahren teilnehmen.

Teilnehmerkosten: In diesem Jahr beträgt der Teilnehmerbetrag DM 60,00 für die gesamte Dauer des Lagers. Dieser Betrag ist zu Beginn des Lagers an die Lagerleitung zu zahlen. Wer an einem Wochenende am Lager teilnehmen möchte, zahlt pro Tag DM 7,00.

Unterbringung: Ihr werdet in guten und z.T. neuen Zelten schlafen, die sämtlich mit Gummiböden ausgestattet sind. Einen Schlafsack müßt Ihr bitte mitbringen. Wer keinen Schlafsack besitzt, kann sich einen vom Verein ausleihen gegen eine geringe Leihgebühr, muß dies aber früh genug auf seiner Anmeldung vermerken.

Es stehen uns wieder die getrennten Toiletten des Hauses Stöcker zur Verfügung und außerdem zwei getrennte Waschmöglichkeiten in großen Zelten. Was Ihr an Lagerausrüstung benötigt, werden wir Euch mitteilen, wenn Ihr Euch angemeldet habt.

Die Anmeldung muß allerdings spätestens am 25. Juni 1969 bei uns vorliegen.

Und nun seid bis zum Beginn des Lagers
recht herzlich begrüßt von Euren Nestwarten!

gez. Wolfgang Groll gez. Ulrike Gille

.....

A U F R U F und A U S S C H R E I B U N G

zur "JUGENDBEGEGNUNG in GROßBRITANNIEN"

vom 2. Oktober - 12. Oktober 1969

Liebe Freunde!

Es gilt! Nämlich einen europäischen Nachbarn kennenzulernen, von dem wir bisher meistens nur durch Zeitungen erfahren haben und dann noch unvollständig. - Was verbirgt sich hinter dem Volk der Angelsachsen, deren Vorfahren mit denen der unsrigen verwandt waren und deren Nachkommen mit unserer älteren Generation in etliche Kriege verwickelt waren? "Right or wrong - my country!" Gilt dies auch noch heute, in der Zeit der europäischen Integration, oder vielleicht gerade deshalb?

Diese Fragen werden sich bei unserem Besuch der Britischen Inseln sicher nur zum Teil beantworten und diesen Teil gilt es zu erforschen und zu sehen und zu hören! Sicher werden wir dabei manche unserer Klischeevorstellungen über Bord werfen müssen, und das ist gut so. Möglichst unvoreingenommen wollen wir versuchen, diesen Nachbarn verstehen zu lernen, seine Lebensvorstellungen und -gewohnheiten anzuschauen.

In einer vom "British Youth Council" herausgegebenen Zeitschrift heißt es: "Die Jugendbegegnungen zwischen der BRD und Großbritannien wurden bereits zu einem wichtigen Anliegen der jungen Generation selbst zugleich zum Gegenstand europäischer Jugendpolitik und zu einem beachtlichen Element der Außenpolitik im Interesse freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern". Und weiter heißt es: "Darüber hinaus bedeuten Begegnungen und Austausch der deutschen und britischen Jugendlichen eine Hilfe für diese Jugend, damit sie in einem demokratischen und friedlichen Europa aufwachsen und ihren eigenen Beitrag zur Einigung Europas liefern kann".

Verstehen wir besonders den letzten Absatz bez. des "eigenen Beitrags" als Herausforderung und versuchen wir auf unsere Weise, einen Beitrag zur Einigung zwischen den Völkern zu leisten, wie wir es bereits in vielen Fällen praktizieren konnten und dazu gehört auch, daß wir bereit sind, junge Freunde aus dem Ausland bei uns aufzunehmen, wenn die Zeit da ist.

In diesem Sinne rufen wir Euch auf zur Teilnahme und verbleiben

mit besten Grüßen!

Eure

gez. A. Völkel gez. H. Pickhardt
Vorsitzende

gez. Eberhard Hoffmann
Fahrtenleiter

Hier nun das

vorläufige Programm

zur JUGENDBEGEGNUNG in GROSSBRITANNIEN

1. Vorbereitung: Soll eine Fahrt wie diese für jeden Teilnehmer zu einem interessanten Erlebnis werden, ist es nur wünschenswert, wenn sich auch alle entsprechend darauf vorbereiten und sich bereits vorher mit den zu erwartenden Verhältnissen bezüglich des Lebens in Großbritannien so weit wie möglich vertraut machen. Wir wollen dies natürlich auch tun und zwar während 3 Vorbereitungsabenden die jeweils in Seminarform stattfinden und zum Bestandteil der Fahrt selbst gehören. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich daher mit der Anmeldung zur Fahrt auch zur Teilnahme an den Vorbereitungsabenden.

Der 1. Vorbereitungsabend findet am Samstag, dem 23. August 1969, um 20.00 Uhr im "Gasthof Strohmann", Erndtebrück, Bergstr. statt.

Über die "Geschichte Großbritanniens"

"Das Leben heute in Großbritannien"

spricht der KÖNIGLICH BRITISCHE KONSUL W.H.G. Fletcher.

Dieser Abend verspricht hochinteressant zu werden und wir laden daher nicht nur die Teilnehmer selbst, sondern auch deren Freunde und Bekannte sehr herzlich dazu ein. Selbverständlich ist zu einer regen Diskussions Gelegenheit gegeben.

Der 2. Vorbereitungsabend findet am Samstag, dem 6. September 1969, um 20.00 Uhr im "Hotel Westfälischer Hof", Berleburg, statt.

Zum Thema "Als Deutscher in Großbritannien"

spricht Herr Kreisjugendpfleger Pastor F. Stühmeier.

Da auch dieses Thema uns direkt angeht und außerdem die Erfahrungen eines Mannes beinhaltet, der bereits öfters mit Jugendgruppen in Großbritannien weilte, können wir damit rechnen, einen unterhaltsamen Abend zu erleben, zu dem wir unsere Freunde und Bekannten mitbringen können.

Der 3. Vorbereitungsabend findet am Samstag, dem 20. September 1969, um 20.00 Uhr im "Gasthof Strohmann", Erndtebrück, statt und behandelt in erster Linie die "Technischen Vorbereitungen" einschl. der Fahrtroute und die bis dahin vorliegenden Einzelinformationen. Es ist deshalb wichtig, daß alle Teilnehmer an diesem Abend erscheinen.

Nun wollen wir uns das vorläufige Programm bezüglich unseres Aufenthaltes in Großbritannien ansehen:

Donnerstag, 19.00 Uhr Abfahrt von Erndtebrück über Aachen, Lüttich
d. 2. Okt. nach Bergues.

- Freitag,
d. 3. Okt. Ankunft in Bergues gegen Mittag, Mittagessen,
 anschl. Ruhe und Besuche von franz. Freunden.
- Samstag,
6. 4. Okt. 8.00 Uhr Abfahrt nach Calais, dort Umsteigen auf
 Fähre und gemeinsames Genießen der Fahrt über den
 Kanal. Ankunft in Dover gegen 13.00 Uhr, sofort
 Weiterfahrt nach London. Dort Einquartierung im
 Jugendhotel oder je nach Lage bei englischen Familien.
 Abends erstes Treffen mit der britischen Jugend-
 gruppe und Kennenlernen. Gemeinsame Besprechung
 des Programms der nächsten Tage.
- Sonntag,
d. 5. Okt. Nach dem Frühstück gemeinsame Besichtigung der
 Stadt mit ihren wichtigsten Besonderheiten. Mittag-
 essen unterwegs, wenn die gesamte Gruppe unterwegs
 ist. Ansonsten nach Vereinbarung durch die ver-
 schiedenen Verbindungen bei Familienaufenthalten.
 In jedem Fall werden wir bei der Wachablösung, die
 jeden Tag vorm Buckingham Palace stattfindet, dabei
 sein, wir werden im Hydepark spazieren gehen und dem
 Tower of London einen Besuch abstatten. Und wer
 möchte nicht dabei sein, wenn es gilt, den Picadilly
 Circus und das House of Parliament zu besichtigen,
 ebenso Westminster Abbey und den Trafalgar Square.
 Natürlich gehört auch ein entspr. Mittagessen in
 einem der bekannten Pubs dazu und ein Einkaufs-
 bummel durch die Geschäftsstraßen Londons.
 Fahrten in die nähere und weitere Umgebung Londons
 , sowie abendliche Diskussionen mit jungen Briten
 runden das Bild ab, welches wir hoffentlich recht
 intensiv genießen wollen.
- Freitag,
d. 10. Okt. Am letzten Abend wollen wir gemeinsam mit der eng-
 lischen Gruppe einen offiziellen Meinungs-
 austausch führen in dem in klarer Linie die gegenseitigen
 Standpunkte zur Europafrage zum Ausdruck kommen
 sollen. Dies soll nach einem gemeinsamen Essen ge-
 schehen. Nach der Diskussion folgt der gemeinsame
 Abschluß.
- Samstag,
d. 11. Okt. Rückfahrt früh morgens ab London über Dover, von
 dort aus mit der Fähre nach Ostende. Weiterfahrt
 nach Brüssel. Dort Besichtigung und anschl. Über-
 nachtung im "Internationale Youth Home".
- Sonntag,
d. 12. Okt. Nach dem Frühstück Weiterfahrt über Aachen nach
 Erndtebrück. Dort Eintreffen gegen 19.00 Uhr.

Natürlich ließe sich noch manches zum Programm während unseres Aufent-
haltes sagen, aber die Details würden den Rahmen dieser Übersicht
sprengen und so wollen wir uns darauf beschränken, während der Vorbe-
reitungsabende weitere Einzelheiten zu erfahren und zu besprechen. -

Soeben erreicht uns die Nachricht, daß die Gruppe wahrscheinlich in
englischen Familien unweit von London weilen wird.

Und nun zu den technischen Einzelheiten:

Unterkunft und Verpflegung: Wie oben schon mitgeteilt, wird voraussicht-
lich die Unterkunft bei Privatfamilien erfolgen, andernfalls aber in entspr.
vorzüglich geführten Youth Hostels. Die Verpflegung ist damit geregelt oder
erfolgt ebenfalls im Youth Hostel oder nach den Gegebenheiten unterwegs
in Restaurants.

Beförderungsmittel ist wieder ein moderner Reisebus der Firma Kraftver-
kehr Wittgenstein, Messerschmidt in Laasphe.

Teilnehmen kann jeder junge Mensch im Alter von 16 - 25 Jahren.
Bisher ist noch nicht einwandfrei seitens der Behörden die Höhe der Zu-
schüsse festgelegt, sodaß es momentan noch etwas schwierig ist, den end-
gültigen Teilnehmerbetrag zu bestimmen. Wir meinen jedoch aufgrund
sorgfältigster Kalkulation und in der Hoffnung auf einen Zuschuß des Landes
pro Tag u. Teilnehmer von DM 8.00, einen Gesamtteilnehmerbetrag von
DM 200.00 für Mitglieder und DM 220.00 für Nichtmitglieder festlegen zu
können.

In diesem Betrag sind alle Kosten einschl. kultur. Betreuung und Versiche-
rung enthalten. Sollte die gesamte Gruppe privat wohnen, werden die
überschüssigen Beträge zurückerstattet.

T! Die Anmeldung soll bis spätestens 10. September auf beigefügtem Formblatt
erfolgen. Mit der Anmeldung verbunden ist die Zahlung eines Teilbetrages
für die Fahrt in Höhe von DM 100.00 auf unser Kto. 30 1416 bei der Kreis-
spaka Wittgenstein, Erndtebrück. Der Rest des Teilnehmerbetrages ist bis
zum 25. September auf das Kto. einzuzahlen.

Als Abschluß der gesamten Veranstaltung findet im Winterhalbjahr ein ge-
meinsamer Abschlußabend statt, an dem wir uns eine von dieser Fahrt
erstellte vertonte Dia-Serie ansehen wollen.

Und nun viel Spaß und

beste Grüße!

Eure

gez. Arnold Völkel gez. Helmut Pickhardt gez. Eberhard Hoffmann

Vorsitzende

Fahrtenleiter

An die , den

ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

5927 E r n d t e b r ü c k

oder

Herrn Eberhard Hoffmann

46 D o r t m u n d
Detmarstr. 2

A N M E L D U N G

(verbindlich)

zur ENGLAND - FAHRT vom 2. Oktober bis 12. Oktober

Ich melde mich hiermit verbindlich zur Englandfahrt an, habe von der Ausschreibung in allen Teilen Kenntnis genommen und werde nach Kräften bemüht sein, mich entspr. vorzubereiten. Den Weisungen der Gruppenleiter werde ich folgen. Ausnahmen habe ich selbst zu verantworten.

Name:, Vorname

Geb. am:, Beruf:

Wohnungsanschrift:,

.....

Nr. des Personalausweises:

.....

Unterschrift

Bei Jugendlichen unter 21 Jahren:

.....

Unterschrift der/ des Erziehungsberechtigten.

Diese Seite wurde im Original absichtlich leer gelassen.

R U M Ä N I E N

Die vorjährige Sommerfahrt nach Südosteuropa ist uns allen noch in bester Erinnerung. Seit einiger Zeit nun sind die Vorbereitungen für eine 2. Fahrt dieser Art in vollstem Gange. Da eine derartige Fahrt einer guten Vorbereitung bedarf, wollen sich alle Fahrtteilnehmer und Interessenten zum ersten Vorbereitungsabend am Samstag, dem 7.6.1969 im Vereinslokal Strohmänn, Erndtebrück, Bergstraße, um 16.00 Uhr treffen.

Besonders herzlich laden wir die Teilnehmer der letztjährigen Rumänienfahrt zu diesem Vorbereitungsabend ein, da wir ihnen eine Urkunde über ihre Teilnahme an der Fahrt überreichen möchten. Es wäre schön, wenn alle Teilnehmer dieser Fahrt anwesend sein können.

Da noch einige Plätze für die diesjährige Fahrt frei sind, haben wir den Anmeldeschluß vom 21.5. auf den 31.5.69 verlängert. Sicherlich ist es uns allen möglich, in unserem Bekanntenkreis für diese Fahrt noch Interessenten zu finden. Einzelheiten gehen aus unserer Vereinszeitung "Wildgänse" Nr. 1, Jahrgang 2, hervor.

T H E A T E R

"Die Blume von Hawaii"

Operette von Paul Abraham

Im Monat Juni ist noch mal eine Theaterfahrt nach Gießen vorgesehen, und zwar wird am 14.6. die Operette "Die Blume von Hawaii" von Abraham gespielt.

Der Eintrittspreis einschließlich Fahrtkosten beträgt DM 15.--.

Die Abfahrtszeiten stellen sich wie folgt:

Berleburg (Bahnhof/Ederstraße) 16.15 Uhr, Aue (Abzweigung Wingeshausen) 16.30 Uhr, Erndtebrück (Ortsmitte) 16.50 Uhr, Feudingen (Ortsmitte) 17.05 Uhr, Laasphe (Wilhelmsplatz u. Bahnhof) 17.20 Uhr.

Anmeldungen zu dieser Fahrt sind bis spätestens 2.6.1969 zu richten an die Zugvögel Wittgenstein e.V., 5927 Erndtebrück oder an Frau Mechthild Völkel, 5928 Laasphe, Schloßberg 2 (Telef. 02752/6556).

Im Anschluß an die Theatervorstellung ist noch ein kleiner Umtrunk in einem Restaurant vorgesehen.

.....

Im Monat Juli möchten wir gerne eine Fahrt nach Bad Hersfeld zur Aufführung der Komödie "Der Widerspenstigen Zähmung" von William Shakespeare durchführen, die in der dortigen Freilichtbühne (Stiftsruine) aufgeführt wird.

Als voraussichtlicher Termin ist Samstag, der 26. Juli 1969 vorgesehen; es wird hierzu noch besonders eingeladen.

Der Fahrpreis wird gegenüber Fahrten nach Gießen höher sein, da die Karten wesentlich teurer sind und die Fahrtstrecke größer ist.

Das Thema des Lustspiels ist die Geschichte von der Zähmung des eigensinnigen und selbstsicheren Kätchens durch den schlaunen und rauhbeigen Edelmann Petruccio.

Die Hauptrollen werden von Violetta Ferrari u. Peter Fröhlich gespielt.

.....

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 29. März 1969 wurde folgender Vorstand gewählt:

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender : Postbeamter Arnold V ö l k e l , 32 Jahre,
5928 L a a s p h e , Schloßberg 2, Tel. 6556
2. Vorsitzender : Schlosser Helmut P i c k h a r d t , 28 Jahre,
5927 Erndtebrück, Breidenbachstr. 29
- Geschäftsführerin : Angest. Monika G e b h a r d t , 19 Jahre,
47 H a m m , Marien-Hospital, Passauerstr. 13
- Kassenwart : Postbeamter Hubert S c h u p p e n e r , 27 Jahre
5929 B a n f e , Unterer Feldhain 29, Tel. 6410
- Fahrt- und Lagerwart : Schreiner Manfred R o t h , 25 Jahre,
5927 Erndtebrück, Freiherr v. Steinstr. 4
- Film- und Fotowart : Industrie-Kaufm. Werner B o d e , 29 Jahre,
5929 B a n f e , Dillstr. 8
- Pressewart : Angest. Christian D a n n h a u e r , 26 Jahre,
3572 Stadt A l l e n d o r f , Dresdener Str. 13

Erweiterter Vorstand:

- Nestwarte : Angest. Ulrike G i l l e , 20 Jahre,
5927 Erndtebrück, Ederfeldstr. 2
- Unteroffizier Wolfgang G r o l l , 22 Jahre,
5927 Erndtebrück, Bergstr. 23
- Kulturwartin : Frau Mechthild V ö l k e l , 28 Jahre,
5928 L a a s p h e , Schloßberg 2, Tel. 6556
- Delegierte im Kreisjugendring: Ehepaar V ö l k e l , L a a s p h e .
- Bücherwartin : Angest. Christa S y m a n n e k , 23 Jahre,
592 B e r l e b u r g , An d. Odebornskirche
- Chefredakteur f. WILDGÄNSE: Angest. Eberhard Hoffmann, 29 Jahre,
46 Dortmund, Detmarstr. 2, Tel. 144896

Zu Kassenprüfern wurden gewählt:

- Angest. Klaus K o p p e n h a g e n , 25 Jahre,
59 S i e g e n , Köpfchenstr. 20
- Post-Insp. Dieter H a h n , 29 ,
5927 Erndtebrück, Berliner Str. 25

Die offizielle Anschrift des Vereins lautet nach wie vor:

ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.
5927 E r n d t e b r ü c k

W I L D G Ä N S E

Herausgeber: ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Auflage: 300

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Wittgenstein

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Chefredakteur: Eberhard Hoffmann

46 D o r t m u n d

Detmarstr. 2

Bankkonto: Kreissparkasse Erndtebrück Nr. 30 14 16